

M E D I E N O R I E N T I E R U N G

Mittwoch, 26. November 2008, 9.30 Uhr, Gemeindekanzlei Horw
Horw auf dem Weg in die Zukunft

Statement: Manuela Bernasconi, Gemeinderätin Baudepartement

Intensive Auseinandersetzung

Nach einer sorgfältigen Auswertung der Mitwirkungeingaben durch das Baudepartement, das Planungsteam Metron sowie der Ortsplanungskommission hat sich der Gemeinderat in mehreren Klausuren mit den Eingaben intensiv auseinandergesetzt. Zu den am meisten bewegenden Themen hat er richtungsweisende Vorentscheide gefällt.

Qualitätsvolle Entwicklung der Gemeinde im Vordergrund

Für den Gemeinderat stand die qualitätsvolle Entwicklung der Gemeinde im Vordergrund. Er hat die Interessen der Öffentlichkeit sorgfältig geprüft und abgewogen. Im Mitwirkungsbericht sind die wichtigsten Themen zusammengefasst. Der Bericht zeigt auch die Interessenkonflikte im laufenden Planungsprozess.

Die wichtigsten Vorentscheide des Gemeinderates im Überblick:

Grünzone Felmis, Felmis Süd und Wide

- Auf die Grünzone und kleine Bauzonenerweiterungen im Felmis wird verzichtet. An einer Umzonung zur Siedlungserweiterung im Gebiet Wide hält der Gemeinderat fest.
- Die Idee eines Landschaftsparks im Felmis wurde kritisch aufgenommen, eine Mehrheit der Mitwirkenden befürchtet Emissionen und sieht eher eine Bedrohung als Chance für den Landwirtschaftsbetrieb. Von Umweltseite und einigen Privaten wird die Idee hingegen begrüsst.
- Der Landschaftsraum Felmis-Grämlis soll nun im Rahmen eines Gesamtkonzepts weiterentwickelt werden. Darin werden die anstehenden Fragen zur Erholungsnutzung, Aufwertung Wohnumfeld, Ökologie sowie zur Weiterentwicklung des gemeindeeigenen Landwirtschaftsbetriebes geklärt.

Tourismuszone, Ortmatt

- Die Touristische Bedeutung von Horw hat sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert. Präzise Vorstellungen fehlen. Der Gemeinderat will deshalb ein Tourismuskonzept erarbeiten lassen.
- Im Rahmen der Ortsplanrevision ist eine Sonderbauzone Tourismus vorgesehen. Hier können Baubewilligungen nur gestützt auf einen Bebauungsplan bewilligt werden. Die Zielsetzungen werden für jedes Gebiet separat definiert.
- Bevor beim Areal Chrischona über eine Nutzungsänderung entschieden wird, bleibt die derzeitige Kurzone Chrischona / Ortmatt grösstenteils der Tourismuszone zugewiesen. Über weitere Nutzungsvarianten wird diskutiert, wenn das Tourismuskonzept vorliegt.

Rosenau, EAWAG

- Auf eine Einzonung und Siedlungserweiterung im Gebiet Weiermatt wird verzichtet. Die sensible Lage am See und der Rebberg erfordern einen sorgfältigen Umgang mit diesem Areal.
- Die Zone für öffentliche Zwecke im Gebiet der EAWAG wird beibehalten und nicht der Landwirtschaftszone zugeschlagen. Damit wird dem Institut weiterhin die Möglichkeit für die Entwicklung der Forschungstätigkeit geboten.

Seefeld / Rankried

- Im Gebiet Seefeld wird bei der Zone für Sport- und Freizeitanlagen die Campingplatznutzung wieder aufgenommen. Im Rankried wird auf die Umzonung in eine Wohnzone verzichtet, das Areal der Sand und Kies AG einer speziellen Arbeitszone zugewiesen.
- Absicht war, erste Schritte für eine zukünftige breitere öffentliche Nutzung der seenahen Bereiche, wie in der Studie Seefeld 2020 aufgezeigt, in die Ortsplanung einfließen zu lassen. Nach heftigen Reaktionen im Mitwirkungsprozess soll die weitere Entwicklung Richtung sanfter Tourismus nun im Rahmen des Tourismuskonzepts aufgezeigt werden.
- Die OPK und der Gemeinderat bedauert das Zurückbinden einer Vision. Die Chance für eine langfristige qualitative Entwicklung in Richtung „Stadt am See“ wird weiterverfolgt.

Langensand, Obkilch, Untermattstrasse

- Die nicht benötigte Zone für öffentliche Zwecke im Gebiet Langensand wird neu der Wohnzone und eine Teilfläche der Grünzone zugewiesen. Der Gemeinderat will im Interesse der Natur und Landschaft in diesem Gebiet eine ökologische Vernetzung sicherstellen.
- Das Gebiet Obkilch bleibt Landwirtschaftszone. Dem Wunsch einer teilweisen Einzonung in Wohngebiet wird aufgrund der landschaftlich sensiblen Lage nicht entsprochen.
- Im Gebiet Untermatt wird im Rahmen der Mitwirkung ein Teil der Grünzone der Wohnzone zugewiesen.

Erweiterung Wegnetz

- Der Gemeinderat hält an den Wegnetzergänzungen fest. Das ist eine Absichtserklärung. Die Konkretisierung soll in den nächsten Jahren mit den betroffenen Grundeigentümern eingehender geprüft werden.

Aussichtsschutz

Die Regelung des Aussichtsschutzes konnte in der Vergangenheit nicht befriedigend und genügend umgesetzt werden. Anlässlich seiner Sitzung vom Mai 2007 hat der Einwohnerrat die grundsätzliche Überarbeitung der Aussichtsschutzbestimmungen verlangt.

- Die Aussichtslagen werden neu im Zonenplan konkret bezeichnet und in einer Verordnung umschrieben.
- Der Gemeinderat schlägt für Hecken und Einfriedungen entlang der Seestrasse eine Höhenbegrenzung von 1.5 m und für die übrigen Aussichtslagen 1.8 m vor.

Für Rückfragen wenden Sie sich an:

Zuständige Person:

Manuela Bernasconi
Gemeinderätin
Telefon 041 349 12 60
Telefax 041 349 14 85
E-Mail manuela.bernasconi@horw.ch

Zentrale Informationsstelle:

Daniel Hunn
Gemeindeschreiber
Telefon 041 349 12 50
Telefax 041 349 14 81
E-Mail daniel.hunn@horw.ch